6. Ausgabe, Juli 2025

Abfallwirtschaft
Landkreis Freudenstadt

s'ABFALL BLÄTTLE

POSTAKTUELL – SÄMTLICHE –

Das Kundenmagazin der Abfallwirtschaft Landkreis Freudenstadt

Mehrfach nutzen – Ressourcen schonen

Aktuell Gartenschau-Pavillon wird Fahrzeughalle

Hintergrund Herausforderung Doppelnutzung

Aktion Gsälzglas kann alles

Service Welche Kleidung gehört in den Altkleider-Container?

Nachhaltig spektakulär

Tal X lockt, der Landkreis Freudenstadt und der Abfallwirtschaftsbetrieb liefern. Gemeinsam lassen sie das Publikum auf der diesjährigen Gartenschau von Baiersbronn bis Freudenstadt die atemberaubende Schönheit des Schwarzwalds mit allen Sinnen erleben. Der Landkreis präsentiert eine beeindruckende immersive Ausstellung, der Abfallwirtschaftsbetrieb zeigt ganz praktisch, wie Nachhaltigkeit im Großen und Kleinen funktioniert.

Mit einer immersiven* 270-Grad-Erlebnisreise will der Landkreis Freudenstadt die Landschaft des Schwarzwaldes auf einzigartige Weise erlebbar machen. Besucherinnen und Besucher erleben den Schwarzwald in der atemberaubenden Ausstellung visuell und auditiv über digitale Installationen. Leitgedanke der außergewöhnlichen Ausstellung ist das Motto des Landkreises Freudenstadt: „Hightech und Tannenduft".
Getreu diesem Motto bietet die 270-Grad-Ausstellung Multimedia-Technik und Computersimulationen im Gaming-Stil, die Hightech-Erfahrung hautnah erzeugen und darin den Schwarzwald in seiner ganzen Schönheit vermitteln. Digitale Illusion verwandelt sich in spürbare Realität, aufwändige Projektionen und Installationen verbinden sich mit Musik und erzeugen rauschende Bildwelten, die den Schwarzwald auf noch nie dagewesene Weise lebendig machen.

Individuelle Kekse aus dem Drucker

Solchen digitalen Hightech-Erfahrungen stellt die Erlebnisreise konkret greifbare Erfahrungen gegenüber. So können die Besucherinnen und Besucher die direkte Verbindung von Hightech, Natur und Genuss erleben, indem sie mit einem Lebensmitteldrucker und Lebensmittelfarbe individuelle Stempelmotive auf Kekse drucken. Wer den Landkreis-Pavillon auf der Gartenschau Tal X besucht, kann sich den Landkreis buchstäblich auf der Zunge zergehen lassen.

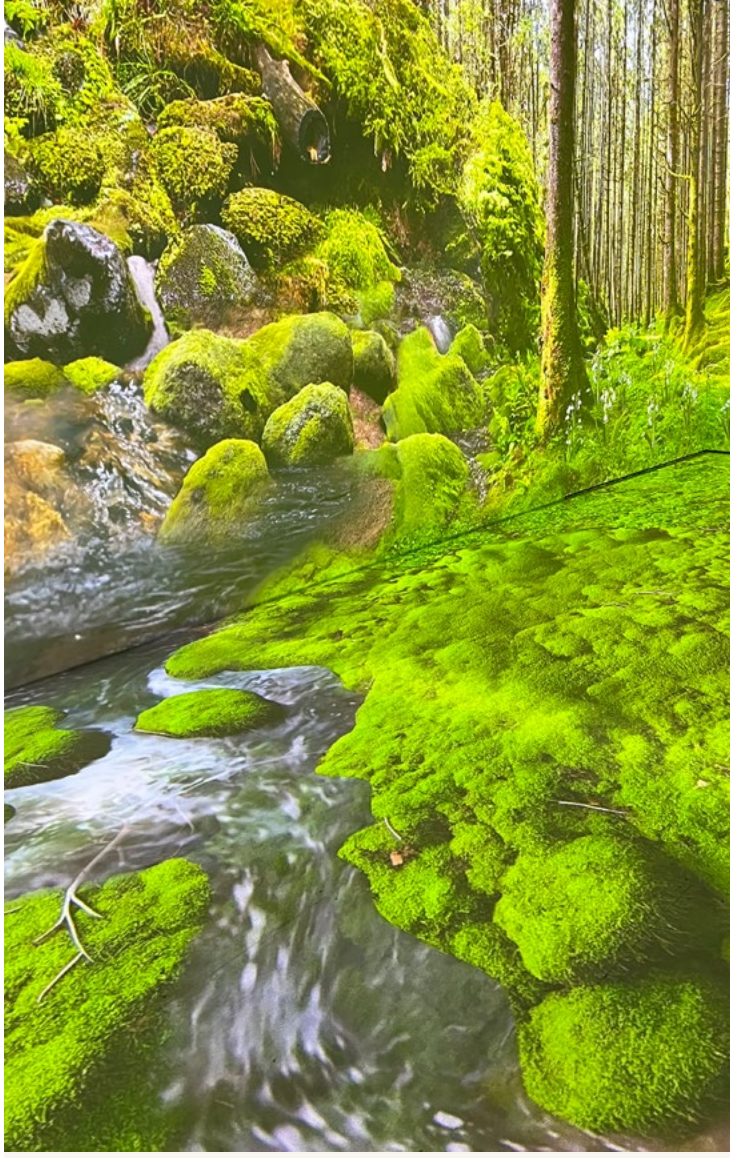
Über Grenzen hinausdenken

Hinter der gesamten Konzeption steckt Monika Krämer von der Zentralstelle Tourismus des Landratsamts Freudenstadt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den Landkreis adäquat zu präsentieren, „aktiv, wertig, nah an den Menschen, kommunikativ und offen". Zur Verfügung gestellt bekam der Landkreis eine Wiese am Forbach nahe dem Bahnhof Baiersbronn, die sie für das immersive Erlebnis temporär nutzen darf. Die Ausstellungshalle benötigt eine Raumhöhe von mindestens fünf Metern. „Wir haben darin aber kein Problem gesehen, sondern Möglichkeiten", erklärt Monika Krämer und hat sich auf die Suche nach einem innovationsbegeisterten Partner gemacht. Der musste eine eigene Anschluss-Verwendung für die Ausstellungshalle finden und bereit sein, in den komplexen gemeinsamen Planungsprozess einzusteigen. Um diese Herausforderung zu meistern, hat sich Monika Krämer eine klare Marschroute bestimmt: „Denke über Grenzen hinweg und gehe zu Menschen, die Du noch nicht kennst. Finde Partner, die sich auf Deine Idee einlassen und Lösungen suchen."

„Finde Partner, die sich auf Deine Idee einlassen und Lösungen suchen."
Monika Krämer

Abfallwirtschaftsbetrieb als idealer Partner

Gefunden hat sie den Abfallwirtschaftsbetrieb unter der Leitung von Ulrich Hanfstein. Die Abfallprofis benötigen für ihre Fahrzeuge auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck eine Halle. Aber funktionale Fahrzeughalle und attraktive Gartenschau-Ausstellung – wie soll das zusammenpassen? „Zuerst haben wir geklärt, ob sich die Anforderungen kombinieren lassen und unsere Idee wirklich auch umsetzbar ist. Aber dann hat die Idee sehr schnell große Begeisterung geweckt", erzählt Ulrich Hanfstein. Schließlich passt sie perfekt zum Abfallwirtschaftsbetrieb: Ressourcen schonen, Abfall vermeiden, Wiederverwendung vorleben. So wird die Ausstellungshalle im Anschluss an die Gartenschau im Herbst dieses Jahres abgebaut und auf die Entsorgungsanlage Bengelbruck gefahren.



Inszeniert wird **die 270-Grad-Erlebnisreise** mit modernster Multimedia-Technik, die Illusion in Realität verwandelt.

„Die Idee hat sehr schnell große Begeisterung geweckt."
Ulrich Hanfstein

„Wir werden in den nächsten Monaten die vorbereitenden Betonarbeiten auf der Bengelbruck starten. Dann wird diese Halle auf der Gartenschau abgebaut, auf den Lkw gepackt und dort wieder aufgebaut." Dazu wird sie auf einen Sockel aus Beton gestellt, um auch größeren Fahrzeugen wie Radlader, Siebmaschine und Zerkleinerer ausreichend Platz zu bieten. Monika Krämer freut sich über die klare Bestätigung ihres Vorgehens: „Mutig sein, weiterdenken, Neues wagen und ein wunderbares Ergebnis erzielen."

*Immersiv bedeutet: durch den Einsatz realer und digitaler Mittel mit allen Sinnen tief in eine Umgebung eintauchen.

Gsälzglas* kann alles

Ob Fahrradschlauch, alte Jeans, Gsälzglas oder Joghurtbecher: Fast alles eignet sich, um es nochmal und anders zu verwenden, umzuarbeiten und neu zu nutzen.

Wir leben Nachhaltigkeit im großen Stil und nutzen den Landkreis-Pavillon aus schönem Holz auf der Gartenschau Tal X weiter als Fahrzeughalle auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck.
Damit wir unsere Ressourcen schonen und unsere Umwelt aktiv schützen, brauchen wir viele Ideen: DIY-Möbel, wiederverwendete Klamotten, neu genutzte Gsälzgläser und noch viel mehr. Ihre Ideen machen den Unterschied!

Was wir im Großen tun, können Sie im Kleinen!

- Was haben Sie schon neu genutzt, obwohl es fast im Müll gelandet wäre?
- Woraus haben Sie Neues geschaffen und Altem einen neuen Wert gegeben?
- Welche Idee haben Sie, die Sie unbedingt einmal realisieren möchten?

Wir sind gespannt auf Ihre Re-Use-Ideen und -Projekte!

*Konfitüre-Töpfchen

Jetzt mitmachen!

Zeigen Sie, was Sie aus Ihren Ressourcen machen!
QR-Code scannen, Bild hochladen, mitmachen!

Eine Aktion des Abfallwirtschaftbetriebs Freudenstadt.

awb-fds.de/projekt-re-use

Feuer und Flamme für doppelte Nutzung

Nico Dürr
Leitung Architektur und Prokurist, buerohauser

Michael Rath
Leitung Statik, Bauingenieur, buerohauser

Ulrich Hanfstein
Geschäftsführer Abfallwirtschaft Landkreis Freudenstadt

Der Landkreis Freudenstadt präsentiert die außergewöhnliche Natur des Schwarzwalds in einer ganz besonderen Halle aus Holz. Was momentan als Ausstellungshalle fungiert, wird nach der Gartenschau weiter genutzt. In Baiersbronn, wo sie derzeit steht, wird sie abgebaut und anschließend auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck wieder aufgebaut. So funktioniert Nachhaltigkeit im Großen. Nützlich für die Natur, herausfordernd für die Planer von buerohauser aus Altensteig, Nico Dürr und Michael Rath. Gemeinsam mit Ulrich Hanfstein, dem Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs, arbeiten sie an diesem außergewöhnlichen Projekt.

Herr Rath und Herr Dürr, eine Fahrzeughalle und eine Ausstellungshalle in einem. Wie finden Sie die Idee?

Nico Dürr: Wir waren sofort Feuer und Flamme. Dass zwei unterschiedliche Funktionen in einem Gebäude geplant werden, kommt öfters vor, jedoch nicht auf diese Weise.

Michael Rath: Ich finde, das ist eine sehr gute Idee, ein Gebäude wiederzuverwenden, mehrfach zu nutzen. Das hat mich gleich begeistert.

Ulrich Hanfstein: Wir wollen Ressourcen schonen, für Wiederverwendung sorgen, Abfall vermeiden und das passt auch wunderbar zur Gartenschau, die sich „Tal X" nennt. Das X steht ja auch für vielfältige Möglichkeiten und Ideen.

Wie ist die Idee der doppelten Nutzung entstanden?

Ulrich Hanfstein: Für die Kompostanlage auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck benötigen wir eine Fahrzeughalle, um die wertvollen Maschinen und die großen Fahrzeuge, die wir dort einsetzen, vor Wind und Wetter zu schützen. Als Frau Krämer vom Landratsamt die Planungen für die Gartenschau vorgestellt hat, ist diese Idee entstanden. Die Ausstellung des Landkreises auf der Gartenschau braucht eine große Raumhöhe, die wir bei der Fahrzeughalle auch benötigen. Das wollten wir zusammenbringen, damit wir zeigen, was in der Abfallwirtschaft wichtig ist: Dinge nicht wegwerfen, sondern wiederverwerten, auch im Großen. Wenn man es klug plant, entsteht erst gar kein Abfall und man kann Dinge an anderer Stelle wieder sinnvoll einsetzen.

Die Halle muss zwei Anforderungen erfüllen: Ausstellungshalle und Fahrzeughalle. Wie herausfordernd war das?

Nico Dürr: Oft gibt es ähnliche Nutzungen, die kombiniert werden müssen, jedoch sind diese hier komplett unterschiedlich. Am Anfang hatten wir die Vision einer Ausstellungshalle vor Augen, die später eine Fahrzeughalle werden sollte. Schnell war klar: Wir müssen von der späteren Nutzung und diesen Rahmenbedingungen denkend beginnen.

Wie sind Sie das angegangen?

Nico Dürr: Zuerst fragt man sich, was die Basis für die Halle ist. Maßgebend ist das Raster für die Fahrzeuge, die später im Gebäude stehen. Der jetzige Eingangsbereich wird später ein kleiner Werkstatt- und Sozialbereich. Ein größeres Thema war auch die Gebäudehöhe. Diese muss später 1 Meter höher sein, als auf der Gartenschau.

Michael Rath: Am Anfang dachte ich, dass es einfacher wird. Aber es hat sich gezeigt, dass sich die Anforderungen doch sehr unterscheiden, dass man es aber unter einen Hut bekommen muss: Ausstellungshalle und Fahrzeughalle. Man beginnt im Groben und arbeitet sich zum Kleinen vor und tastet sich heran. Das Herausforderndste war die Raumaufteilung. Diese Gebäude werden nicht identisch an beiden Standorten. Wir haben eine andere Raumaufteilung, andere Türen. Wenn man sich vorstellt, dass heute hier keine Tür drin ist, in ein paar Monaten aber schon, dann ist das eine Herausforderung, wenn man das zu Ende denkt. Etwa bei der Statik oder der Verankerung.

Wie löst man das?

Michael Rath: Mit viel Hirnschmalz, einer guten Motivation und einem guten Zimmermann. Es kommt aufs Team an.

Welche Vorarbeiten sind dafür auf Bengelbruck erforderlich?

Ulrich Hanfstein: Wir werden in den nächsten Monaten die Betonarbeiten auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck starten, den Betonsockel und die Bodenplatte gießen. Im November wird die Halle auf der Gartenschau dann abgebaut und auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck wieder aufgebaut. Ich war in der Bauphase hier auf der Gartenschau mehrmals da und habe es gesehen: Das lässt sich alles gut machen.

Nico Dürr: Die Halle wird am Ende der Gartenschau in ihre Einzelteile zerlegt, transportiert und auf einem ein Meter hohen Betonsockel wieder aufgerichtet. Die Öffnungen für die Garagentore sind bereits vorhanden, nur hinter der Holzfassade nicht sichtbar.

Die Mehrfach-Nutzung ist nachhaltig, die Materialien sind es vermutlich auch.

Michael Rath: Es war schnell klar, dass Holz hier sinnvoll ist. Es eignet sich hervorragend für Montage/Demontage und ist dabei noch ein nachhaltiger Baustoff. Die Fassade ist aus Lärchenholz, die Konstruktion aus Nadelholz, die Wandflächen sind mit OSB bekleidet.

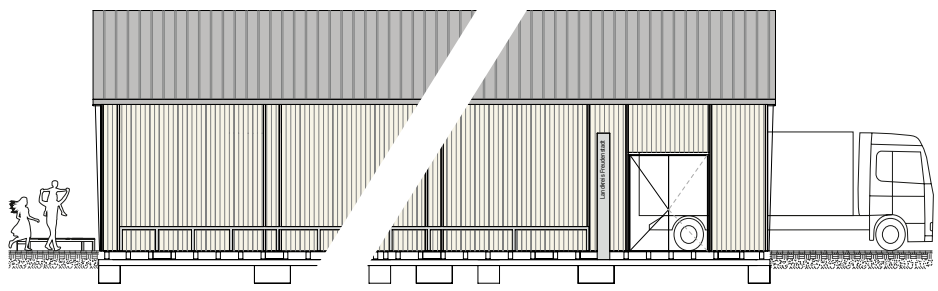
Kann die Witterung bei Holz langfristig ein Problem werden?

Michael Rath: Ich denke, die Halle wird in der Zweitnutzung genauso gut dastehen. Die Witterung ist natürlich ein Thema, aber nur dann, wenn man das falsche Holz für den Außenbereich verwendet. Das richtige Holz richtig verarbeitet – da habe ich keine Bedenken. Die senkrecht angeordnete Lärche ist optimal. Das wird gut.

Und was soll die Doppelnutzung langfristig zeigen?

Ulrich Hanfstein: Wir wollen mit dem doppelt genutzten Pavillon zeigen: Man kann Abfall vermeiden und viel wiederverwenden. Da ist der Fantasie keine Grenze gesetzt. Diese Idee wollen wir verbreiten. Was wir im Großen können, kann jeder für sich im Kleinen. Dafür haben wir sogar mit „Re-use it" unter dem Motto „Gsälzglas kann alles" eine eigene Aktion gestartet.

Jetzt: Gartenschau-Pavillon des Landkreises



Später: Fahrzeughalle des Abfallwirtschaftbetriebs

RE-USE IT!

Altkleider ja – Müll nein!

Gemeinsam für eine saubere Sammlung

Der DRK-Kreisverband und der Abfallwirtschaftsbetrieb im Landkreis Freudenstadt rufen zur richtigen Nutzung der Altkleidercontainer auf.

Altkleider sind mehr als alte Textilien – sie helfen Menschen in Not, schonen Ressourcen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Doch zunehmend landen in den Containern Dinge, die dort nicht hineingehören: Hausmüll, volle Windelsäcke, kaputte Kindersitze oder gar Elektroschrott.
Das hat gravierende Folgen – vor allem für die gemeinnützigen Träger wie das Deutsche Rote Kreuz (DRK), denen durch die falsche Befüllung steigende Entsorgungskosten entstehen.
„Unsere Altkleidercontainer sind keine Entsorgungsstationen für Restabfall", betont Dieter Dettinger, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Freudenstadt.
„Wenn sie als Müllabladeplatz missbraucht werden, geht das zulasten unserer sozialen Arbeit – etwa in der Seniorenbetreuung, Jugendarbeit oder im Katastrophenschutz."

Was gehört in den Altkleidercontainer – und was nicht?
Die Regeln sind einfach – und ihre Einhaltung hilft direkt:

Erlaubt sind:

- Tragfähige, saubere Kleidung
- Schuhe (bitte paarweise gebündelt)
- Haushaltswäsche wie Handtücher oder Gardinen
- Accessoires wie Schals, Mützen, Gürtel

Nicht erlaubt sind:

- Nasse, verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung
- Haus- oder Biomüll
- Windelsäcke, Sperrmüll, Elektrogeräte, Autositze
- Textilien mit Schadstoffen oder Ölresten
- Solche Fremdstoffe machen im schlimmsten Fall den gesamten Containerinhalt unbrauchbar und müssen teuer entsorgt werden.

Wichtig: Alles muss sauber, trocken und in reißfesten Tüten verpackt sein. Bitte keine gelben Säcke verwenden – sie reißen leicht und eignen sich nicht für die Sammlung.

Jede Spende zählt – wenn sie sauber ist
„Eine sorgfältige Sortierung ist der Schlüssel", erklärt Ulrich Hanfstein, Geschäftsführer des Abfallwirtschaftsbetriebs im Landkreis Freudenstadt. „Nur saubere und brauchbare Kleidung kann von einer anderen Person erneut getragen werden – sei es als Secondhand-Mode, Spende oder Hilfslieferung. Alles andere gehört in den Restmüll – zumindest solange, bis geeignete Recyclingverfahren zur Verfügung stehen."

Informieren – richtig entsorgen – Gutes tun
Machen Sie mit und helfen Sie mit Ihrer Spende – aber bitte richtig! Was genau in den Container darf, wie Sie richtig verpacken und wo sich die nächsten Standorte befinden, erfahren Sie unter:
www.awb-fds.de
www.drk-kv-fds.de

Zerbrochenes Trinkglas ins Altglas?

Was ins Altglas wandert, soll zu neuem Glas werden. Dazu wird das Glas geschmolzen und anschließend neu genutzt.
Damit dieser Schmelzprozess zuverlässig gelingt, ist es wichtig, dass alle Gläser in etwa denselben Schmelzpunkt haben. Liegen die Schmelzpunkte weit auseinander, wird das Schmelzen aufwändig und teuer.

Verpackungsglas für Getränke und Flüssigkeiten wie Öl und Säfte sowie für Lebensmittel wie Marmelade, Obst und Gemüse sind chemisch anders zusammengesetzt als Trinkgläser, Fensterglas oder Spiegelglas. Ihre Schmelzpunkte liegen weit auseinander. Deshalb gehören Trinkgläser, Fenster- und Spiegelglas nicht ins Altglas. Sie würden den Schmelzprozess empfindlich stören. Trinkgläser müssen über den Restmüll entsorgt werden, Fensterglas liefern Sie getrennt auf der Entsorgungsanlage Bengelbruck an.

Wer trennt, gewinnt

Bau- und Renovierungsabfälle sind ein erheblicher Teil des Abfallaufkommens. Sie richtig zu entsorgen, ist aktiver Umweltschutz und schont unsere natürlichen Ressourcen. Um möglichst viel dieser Abfälle zu verwerten, muss Bauschutt getrennt gesammelt und sortenrein angeliefert werden. Bau- und Renovierungsabfälle auf der Entsorgungsanlage zu entsorgen, sollte die absolute Ausnahme darstellen.

Warum ist richtiges Trennen wichtig?

- Liefern Sie Abfälle sauber getrennt an, vermeiden Sie, dass Ihre Abfälle auf der Entsorgungsanlage teuer nachsortiert werden müssen.

- Sind Ihre Abfälle sorgfältig sortiert, vermeiden Sie hohe Entsorgungsgebühren für Restmüll.
- Lassen Sie uns gemeinsam Ressourcen schonen und die Umwelt schützen!

Worauf Sie beim Trennen achten sollten, erfahren Sie ausführlich online sowie in unserer neuen Orientierungshilfe „Bau- und Renovierungsabfälle".

Volle Power Gütekompost

Für den Eigengebrauch erhalten Sie Kleinmengen kostenlos.

Mit Sorgfalt, Fachwissen und Erfahrung: Grüngut wird Kompost

Auf der Kompostanlage Bengelbruck entsteht aus regionalem Grüngut natürlicher Dünger in höchster Bio-Qualität und das im engen Schulterschluss mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises.

Über die Grüngut-Abfuhr, die RecyclingCenter oder direkt auf Bengelbruck sammeln die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Gartenabfälle wie Laub, Strauch- und Rasenschnitt. Sorgfältig geprüft, zerkleinert und kompostiert werden sie verwertet und damit aufgewertet. Wichtig: Störstoffe wie Plastik, Essensreste oder dicke Äste sind tabu. Essensreste bringen Schimmel, dicke Äste stören die präzise Belüftung.

Unter kontrollierten Bedingungen entsteht Wärme und steigt Dampf auf. Regelmäßig umgeschichtet entsteht jetzt hochwertiger Kompost, der in der Nachrotte trocknet, stabil und sauber wird.
Am Ende bleibt ein Substrat-Kompost, der höchsten Qualitätsanforderungen entspricht, nährstoffreich und frei von Unkrautsamen und dadurch vielseitig einsetzbar ist.

Zertifizierter Gütekompost
Unseren Kompost können Sie in jedem Hausgarten einsetzen. Aber Achtung: Gütekompost hat Power! Unser Gütekompost hat einen sehr hohen Nährstoffanteil, den nicht alle Pflanzen vertragen. Richtig angewendet ist Gütekompost das Beste und Umweltschonendste, was Sie Ihren Pflanzen geben können!
Unsere sorgfältige Kompostierung garantiert ein sauberes, unkrautfreies und preisgünstiges Material. Der Kompost trägt das RAL-Gütezeichen und erfüllt die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.

Alle Mengen und Möglichkeiten, um Gütekompost zu erhalten, finden Sie online in unserem Flyer „Gütekompost Natürlich wertvoll".

Ort	Standort	Termine Herbst
Alpirsbach	RecyclingCenter	17.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Bad Rippoldsau-Schapbach	RecyclingCenter	16.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Baiersbronn	Parkplatz bei der Feuerwehr	19.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr und 12:30 – 16:00 Uhr
Baiersbronn-Schwarzenberg	Parkplatz Murgtalstraße / Schifferstraße	26.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Dornstetten	RecyclingCenter	22.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Empfingen	RecyclingCenter	24.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Eutingen im Gäu	Parkplatz am Sportplatz	25.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Freudenstadt	RecyclingCenter	16.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Glatten	Unterer Parkplatz am Sportplatz	18.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Horb am Neckar	Mühlener Straße, zwischen Festplatz und Neckarbad Horb	15.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Altheim	RecyclingCenter	25.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Dettingen	RecyclingCenter	24.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Nordstetten	RecyclingCenter	15.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Loßburg	RecyclingCenter	18.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Loßburg-Betzweiler	RecyclingCenter	17.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Pfalzgrafenweiler	RecyclingCenter	23.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Schopfloch	RecyclingCenter	22.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr
Seewald-Besenfeld	Parkplatz bei der Feuerwehr	26.09.2025, 12:30 – 16:00 Uhr
Waldachtal-Salzstetten	Parkplatz am Sportplatz	23.09.2025, 08:00 – 11:30 Uhr

Wissenswerte Informationen zum Safety Truck erhalten Sie auf der Website **www.remondis-industrie-service.de/loesungen/safetytruck/**

Schad- und Problemstoff-sammlung

Kostenlos abgeben

Die mobile Sammlung der Schad- und Problemstoffe findet zwei Mal im Jahr statt: im Frühjahr und im Herbst. Das Schadstoffmobil der Firma REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Niederlassung Loßburg-Betzweiler, steht jeweils für einen halben Tag an insgesamt 19 Standorten.
Sie können dort u. a. abgeben: Dispersionsfarben, Lacke, Spraydosen, Batterien, Lösemittel, Pflanzenschutzmittel etc.
Wichtig zu beachten: Die Schad- und Problemstoffe dürfen ausschließlich direkt am Schadstoffmobil abgegeben werden. Eine Ablagerung außerhalb der festgelegten Zeiten ist untersagt. Wer an den festgelegten Terminen seine Problemstoffe nicht am Schadstoffmobil abgeben kann, kann sie weiterhin unterjährig bei den Entsorgungsanlagen Bengelbruck und Rexingen gebührenfrei abgeben.

Die Termine der Problemstoffsammlung finden Sie hier in der Übersicht. Auf der Website des Abfallwirtschaftsbetriebs finden Sie ebenfalls die Terminübersicht, genauso wie Sie sich über die Terminverwaltung unserer AbfallApp an die Sammlung erinnern lassen können.

Impressum

Herausgeber:
Abfallwirtschaft Landkreis Freudenstadt
Postanschrift:
Herrenfelder Straße 14
72250 Freudenstadt

Gebäudeanschrift:
Marktplatz 30
72250 Freudenstadt

Tel.: 0800 9638527
E-Mail: service@awb-fds.de
Internet: www.awb-fds.de

Konzept und Design:
Krauss Kommunikation GmbH
Maicostraße 8
71083 Herrenberg

Druck:
Print.Media.Komm GmbH
Eugen-Zeyher-Str. 1
75382 Althengstett

Bildnachweis:
Titelbilder, S. 2,4: Abfallwirtschaft Landkreis Freudenstadt; S.3: Krauss Kommunikation, Bauzeichnung: buerohauser; S. 4 (Glas): Canva